

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 26

Rubrik: Wenn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um Sitsch fi Mainig



Früanar:

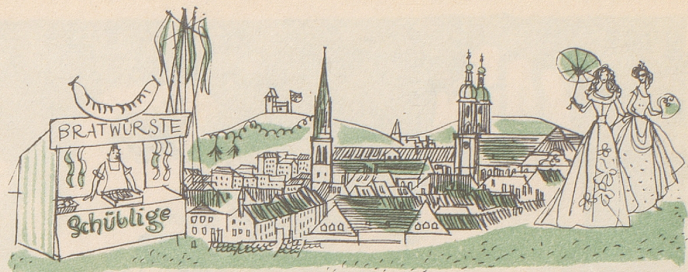
Ama schöönan Oobat hätt dar Höölavattar zu siinara Höölasippa gsaid: «So, jetz isch entli Schluß mit därä primitiiva Hööli. Schloof-zimmar, Saloon, Schribbzimmar und Khuhhi, allas bejanandar, das isch jo a Schwiinarej. Vor allam muaf amool dKhuhhi uf dar Hööli ussa. Dia Schtinkharej vum Khohha var-dirbt aim jo dar ganzi Appetitt. Dar beschi Uur-Oxa-Hoorugga oder dia zaartischta Höölabäärli-Tätzli mahhand aim nu dia halbi Fröüd, wenn tiräkht nääbat dar Tabldoot gfüurat und pröötlat wird.» Und vu dött awägg häts in allna guata Woonhööläna Khuhhana ggee.

Hütt:

«I hetti gäära a Zwaier Lürlibaadar, a pröötlati Henna und hinna-drii no aswas Tessäär!» Said ma inara Paiz dinna. Zeersch khunnt dar Zwaier uff da Tisch. Also d Truuba schu uustruckht und paraat zum Trinkha. Nohhama Wiili khunnt a Wäägali häära zfaara und am Wäägali schtooft a Khoch mit ara hoohha Khuhhikhappa. Uff demm Wäägali schtoot a

Schprithkohhar mit ara Pfanna. Nääbat am Schprithkohhar ligt a nackhati tooti Hüanarfrau und darnääbat schtöönt Gguttara, Fett-hääfali, Bekhali mit Gwürz, a Pfärfarmüllli und susch no alla Tood und Tüüfal. Und denn goots loos! Zeersch schtinkhts noch Schprit. Denn noch varbrenntam Toohtta. Denn noch Fett. Denn noch aaprenntar Henna. Denn läärt dar Khoch no billiga Ggonjagg usara tüüra Fläscha über dHennan aaba, zündat aa und denn schtinkhts noch allam zemma. Und eersch no vum Nääbattisch häära, won an andara Khoch am Fisch bröötlan isch. Wenn dar Gshtankh abitz vargangen isch und zPullee dunna, schlarpat dar Khoch nohamool mit ama andara Khärrali häära und denn schtinkhts widar vu Schprit, denn vu Aiar und Marsaala und denn isch dar Tessäär parat. Für dia, won in demm Gshtankh dinna no Appetitt haa söttandi.

Wenn schu dar Khoch im Schpiis-saal dinna khohha tarf, warum hätt denn zApwäschmaitali nitt au zRächt, iarni Tällar und Platta vor da Gescht apzwäscha? Dar Paizar khönnti jo für dia Atrakhzion einfach nohamool mit da Priisan uff. Und aigantli khönnti är zu jeedam Tisch an automaatschi Wäschmaschinna schtella. Damit dGescht dia bbruucha Tischtüacher und Särwiata sälbar wäscha khönntandi. Natüürlu au nu gäagan an entschprähanda Uufschlaag.



Sanggallisch-Kinderfestliches

Sanggaller werden alle Meteorologen, Blick himmelwärts, indes man heftig Daumen preßt, ob Petrus wohl der Steinachstadt hold und gewogen? Doch eines Morgens ist er strahlend aufgezo-gen, ihr größter Tag im Jahr, ihr teures Kinderfest!

Die Fahnen wehen früh am Turm von Santlorenzen, die Gassen voll Musik, Getrommel, Sommerwind, die Augen derer mit den siebzig, achtzig Lenzen, sie fangen feucht zu werden an und hell zu glänzen: Im Umzug trippelt, wie einst sie, ihr Enkelkind!

Wer ein Sanggaller ist, im alten Sinn ein echter, den chrüselets vor Glück im Kopf und Bauch und Bein, wenn seine Stadt die zweifelsohne schönsten Töchter im Weiß der Spitzen präsentiert, ei, ei, da möcht er nicht Kaiser und nicht König, nur Sanggaller sein!

Experten wohl kaum irgendwo noch hübschre fänden – reißt soviel Charme nicht selbst verwöhnte Zürcher hin? Sei wie es will, die Kinderfestbratwurst in Händen, hofft er das Fest und jene mögen lang nicht enden, bestätigen sie doch als den Sanggaller ihn.

Es ist das einzige Fest im Jahr, das Kinderfest, das ihn einmal so recht von Herzen froh sein läßt: Es ist z Sanggale, so gestehe ich es endlich, das Frohsein nämlich keineswegs so selbstverständlich!

Sangalomir

Konsequenztraining

Er war immerzu in Eile, schleppte sich ständig mit dicken Mappen herum, fand kaum Zeit zu einem Gruß; Schweiß rann von seiner Stirn. «Ich muß nur schnell – ich sollte noch rasch» war sein Leitmotiv. Und zwischendurch seufzte er, er bringe es auf keinen grünen Zweig.

Er tat, was zu tun war, schlicht und einfach. Ob es noch grünere Zweige gab als der blühende, auf dem er saß, ließ ihn kalt. Denn er war zufrieden. Wo da eine Konsequenz stecken soll? Ja, ich fürchte selber fast, dieses Beispiel laufe auf Leerlauf hinaus ...

Boris



Wenn Herr Papa Kopfschmerzen hat, zieht er sich in sein Zimmer zurück und ist für niemanden zu sprechen. Wenn Mutter ihre Migräne nahen fühlt, wenn sie eine Grippe «in den Knochen» hat, wenn sie sich mit einer Magenverstimmung quält, arbeitet sie mit zusammengebißnen Zähnen weiter.

● Yvette Schönenberger

Wenn eine Frau einen Mann für sich gewinnen möchte und ihr dies nicht durch natürliche Mittel, wie Jugend und Schönheit, gelingen kann, dann soll sie dem Mann im geheimen eine Haarlocke abschneiden.

● Zürcher Journal

Wenn nachdenkliches Köpfekratzen bei Polizeibeamten ein Maßstab ist, war 1962 für Diebe ein schönes Jahr.

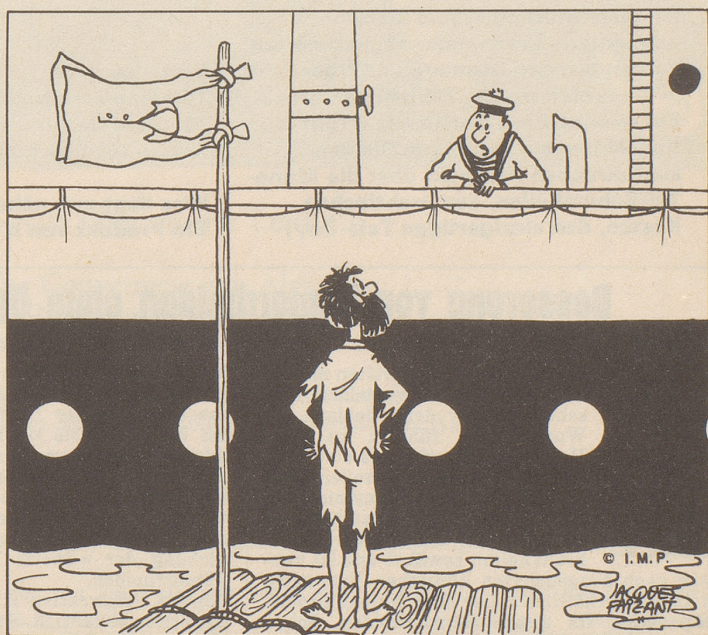
● Basler Nachrichten

Rasch ein

MALEX

gegen Schmerzen

Schachtel
Fr.1.-



«Mit dem Kapitän sprechen? Worum handelt es sich denn?»